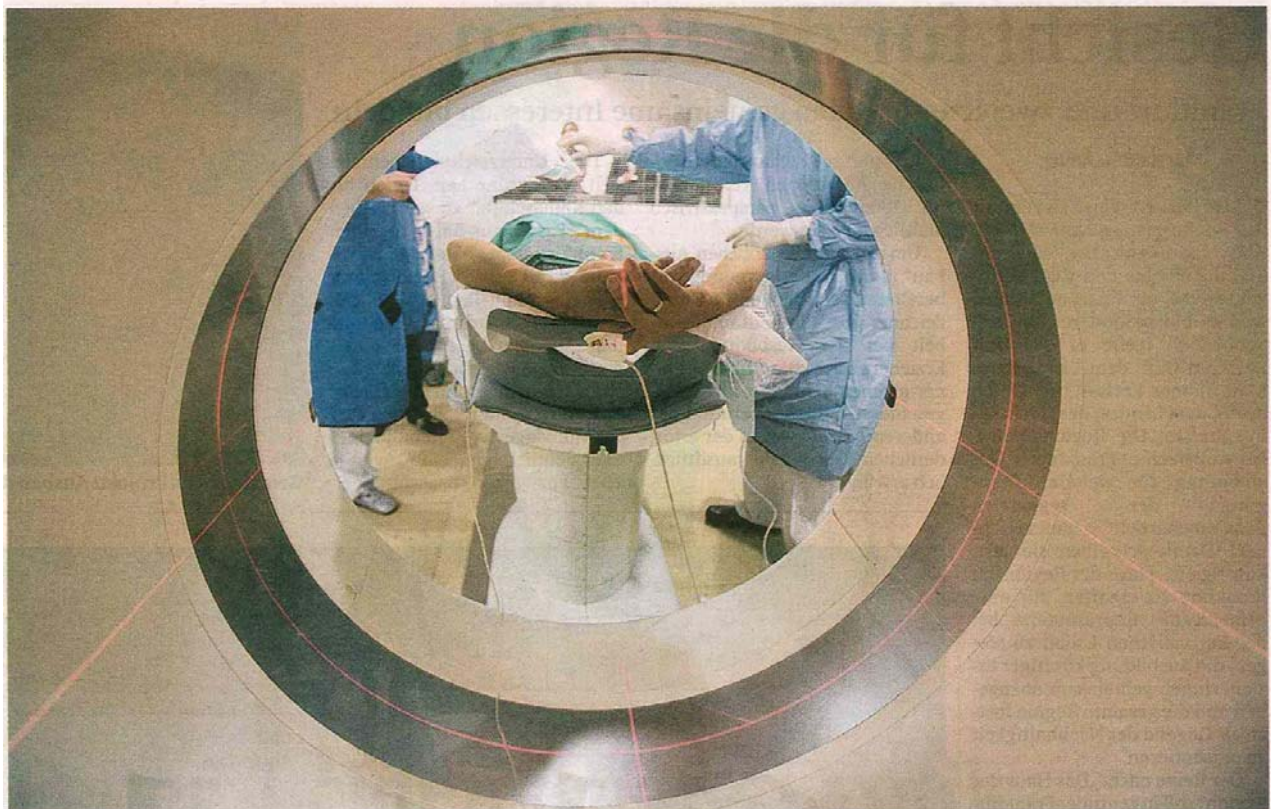


Medium:	Frankfurter Rundschau	Adresse:	Karl-Gerold-Platz 1 60594 Frankfurt
Datum:	09.10.09	Auflage:	200.796
Autor:	Julia Artner	Seite:	F 8



Blick in die Röhre.

ALEX KRAUS

Unblutig zur Heilung

Das Klinikum der Goethe-Universität stellt seinen neuen Computertomographen vor

Von Julia Artner

Bei vollem Bewusstsein werden die fünf Lebermetastasen des 67-jährigen von Professor Thomas Vogl zerstört. Bis vor wenigen Monaten war der Patient noch in einer anderen Klinik. Dort erkannte man lediglich fünf Blutschwämmchen. In einer anderen Klinik sahen die Ärzte sofort, dass das schnelle Wachstum der „Blutschwämmchen“ in jedem Fall gegen diese Diagnose sprach. Die Metastasen sind mittlerweile sechs Zentimeter groß. Eine klassische Operation, um sie zu entfernen, ist nicht möglich, da die Leber dabei in sich zusammenfallen würde.

Gestern wurde der Patient zum ersten Mal im neuen Computertomographen der Uni-Klinik behandelt. Vor vier Jahren musste er aufhören zu arbeiten. Mittlerweile hat er sechs Chemotherapien durchlaufen. Er habe sich für diese Behandlungsmethode ent-

schieden, da er Neuem gegenüber aufgeschlossen sei, sagt er. Trotzdem sei er aufgeregt. Ihm gefiele der „unblutige Weg in Richtung Heilung“.

Während der Behandlung ist der Patient nur örtlich betäubt. Lediglich ein Pflaster weist später auf den einstündigen, ambulanten Eingriff hin. Zur Überwachung muss der Patient noch vier Stunden in der Klinik bleiben, danach darf er nach Hause. Der Eingriff ist für Patienten, die Operationen nicht gut vertragen, eine Alternative.

Nachdem das betroffene Organ des Patienten eingescannt und auf einem Bildschirm sichtbar geworden ist, wird eine Sonde durch einen kleinen Schnitt in der Haut in das Organ eingeführt. Anschließend werden 30 Minuten lang in regelmäßigen Abständen thermische Mikrowellen in das Organ übertragen. Sie bringen die Metastasen zum Kochen, woraufhin sie zusammenfallen. „Ein ziem-

lich sicheres Verfahren“, wie Vogl erläutert. Während der Behandlung verspüre der Patient nur minimale Schmerzen, ergänzt der Arzt Mohammed Eldin Nour.

Das Klinikum der Goethe-Universität verfügt seit zwei Wochen über den eine Million Euro teuren Computertomographen, der zu den technisch modernsten gehört und Hessen nun zum Vorreiter macht.

FR-ONLINE.DE
Mehr Bilder von der Krebsbehandlung gibt es unter:
www.fr-online.de/krebs

Im Vergleich zu den Vorgängermodellen bietet er ein höheres Maß an Genauigkeit, Schnelligkeit und Sicherheit. So könnten Organe während ihrer Tätigkeit genauestens aufgenommen werden. Für Aufnahmen einer Herzuntersuchung etwa benötige man statt fünfzehn Minuten nur noch

fünf, erklärt Vogl. Das sei vor allem bei Notfallpatienten und schwierigen Eingriffen von großem Vorteil.

Außerdem sei auch die Sicherheit für Patient und Behandelnde viel größer: Die Strahlenbelastung beträgt nur noch ein Drittel der bisherigen Dosis. Ferner kann man seine Position am Gerät per Computer eingeben: An diesen Stellen wird die Stärke der Strahlung auf die diagnostisch relevante Menge begrenzt.

Für Patienten, die unter klaustrophobischen Angstzuständen leiden, sei das neue Gerät mit 80 statt 60 Zentimetern Breite eine große Hilfe. Statt mit dem Kopf werden sie zuerst mit den Füßen in die Röhre geschoben.

Außerdem kann der Patiententisch mittlerweile ein Gewicht von bis zu 200 Kilogramm tragen. Vor allem für Kliniken in den Vereinigten Staaten sei die Belastungsfähigkeit des Patiententisches wichtig, betont Vogl.